

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „O ihr Thoren, und träges Hertzens“

D-DS Mus ms 456/10

GWV 1129/48<sup>1</sup>

RISM ID no. 450006969<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006969>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	<i>O ihr Thoren, und träges Hertzens</i>
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	<i>O! ihr Thoren, und Träges Hertzens, zu glauben alle dem</i>
<i>Noack</i> <sup>3</sup>	Seite 66	<i>O ihr Toren und trägen Herzens</i>
<i>Katalog</i>		<i>O ihr Thoren, und träges/Hertzens/a/2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Fer.2.Pasch./1748./ad/1735.</i>
RISM		<i>O ihr Thoren, und träges   Hertzens   a   2 Violin   Viola   Canto   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Fer. 2. Pasch.   1748.   ad   1735.</i>

### GWV 1129/48:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.  
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 456/10	168   21

### Zählung:

Partitur	Bogen 3 – 4
Umschlag <sub>Graupner</sub>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	3.1, Kopfzeile, links	Fer: 2. Pasch. ad 1735.
		3.1, Kopfzeile, rechts	M. Apr: 1748.
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	—	Fer: 2. Pasch.   1748.   ad   1735.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	M: April 1735 — 27 <sup>ter</sup> Jahrgang.
<i>Noack</i>	Seite 66	—	IV 1748.
<i>Katalog</i>			Autograph April 1748.
RISM			Autograph 1748.

### Anlass:

2. Osterfeiertag 1748 (Ostermontag; 15. April 1748<sup>4</sup>)

### Widmungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	3.1, Kopfzeile, Mitte	<i>J. N. J.</i> (In Nomine Jesu <sup>5</sup> )
		4.2	Soli Deo Gloria

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

<sup>4</sup> Montag, der 15.04.1748, war gleichzeitig der 57. Geburtstag des Landgrafen **Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt** (\* 5.4.1691 [jul.]/15.4.1691 [greg.] in Darmstadt; † 17.10.1768 ebenda); von 1739 bis 1768 Landgraf von Hessen-Darmstadt. Graupner schrieb für einen der beiden vermutlichen Gottesdienste am Ostermontag (Vor- oder Nachmittagsgottesdienst) die vorliegende Kantate (Mus ms 456/10 bzw. GWV 1129/48); zur kirchlichen Feier des Geburtstags Ludwigs schrieb er eine weitere Kantate (Mus ms 456/11 bzw. GWV 1174/48), die nach *Noack*, S. 66 am Osterdienstag (16.04.1748) zur Auf-  
führung kam.

<sup>5</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

**Besetzungsliste auf Umschlag**<sup>Graupner</sup> (keine Zählung):

	Stimmen	Seiten	Bemerkungen
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	2; 2	
	1 Vl <sub>2</sub>	2	
Viola	1 Va	2	
(Violone)	2 Vl <sub>ne</sub>	2; 2	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	2	
Alto	1 A	1	Verso Jahreszahl (Rotstift, rechts unten): 1741.
Tenore	1 T	1	Verso Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1736   47.
Basfo	1 B	2	
e   Continuo	1 Bc	2	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo.

**Textbuch:**

*Original:*

Original verschollen.

Titelseite<sup>6</sup>:

Die / Segens-volle und erfreuliche / Erweiffungen /  
Göttlicher Güte, / im Reiche der / Gnaden und Natur; /  
aus denen / ordentlichen / Sonn- und Fest-Tags /  
Evangelien / in / Poetischen Terten / zur / Kirchen-  
Mufic / in / Hof. Schloß=Capelle / zu / DARM-  
STADT, / gezeigt und vorgestellt / auf das 1735.ſte  
Jahr. / Darmstadt, druckt Caspar Klug, / Fürſt. Heſſiſ.  
Hof- / und Cangkley=Buchdrucker.

*Autor:*

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

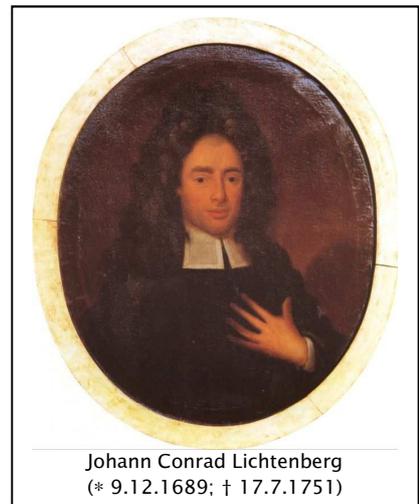
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

*Kirchenjahr:*

28.11.1734 – 26.11.1735



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

**Textquellen:**

**1. Satz:**

*Dictum (Tenor):*

O, ihr Toren! und träges Herzens, zu glauben alle dem, das die Propheten geredet haben. Musste nicht Christus Solches leiden und zu Seiner Herrlichkeit eingehen?

[Aus dem Lukasevangelium 24, 25–26]<sup>7</sup>

**7. Satz:**

*Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Durch bloßes Gedächtnis Dein', Jesu, genießen, | kann Sinnen und Herzen wie Honig durchsüßen. | Willst aber Du Selber Dich bei uns befinden, | muss alles, geschweige das Honig, verschwinden.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Durch bloßes Gedächtnis dein', Jesu, genießen“ (1684) von Christian Knorr von Rosenroth (\* 15. (16.?) Juli 1636 in Alt-Raudten/Schlesien; † 4. (8.?) Mai 1689 in Sulzbach/Oberpfalz)]<sup>8</sup>

<sup>6</sup> Abgedruckt bei Noack, S. 13. Die Formatierung in Fraktur und Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>7</sup> Text nach der LB 1912:

Lk 24, 25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren und träges Herzens, zu glauben alle dem, was die Propheten geredet haben!

26 Musste nicht Christus Solches leiden und zu seiner Herrlichkeit eingehen?

<sup>8</sup> Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

## Lesungen zum Ostermontag (2. Osterfeiertag) gemäß Perikopenordnung<sup>9</sup>:

*Epistel: Apostelgeschichte 10, 34–41:*

- 34 Petrus aber tat seinen Mund auf und sprach: Nun erfahr ich mit der Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht;  
35 sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht tut, der ist ihm angenehm.  
36 Ihr wisst wohl von der Predigt, die Gott zu den Kindern Israel gesandt hat, und dass er hat den Frieden verkündigen lassen durch Jesum Christum (welcher ist ein HERR über alles),  
37 die durchs ganze jüdische Land geschehen ist und angegangen in Galiläa nach der Taufe, die Johannes predigte:  
38 wie Gott diesen Jesus von Nazareth gesalbt hat mit dem heiligen Geist und Kraft; der umhergezogen ist und hat wohlgetan und gesund gemacht alle, die vom Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.  
39 Und wir sind Zeugen alles des, das er getan hat im jüdischen Lande und zu Jerusalem. Den haben sie getötet und an ein Holz gehängt.  
40 Den hat Gott auferweckt am dritten Tage und ihn lassen offenbar werden,  
41 nicht allem Volk, sondern uns, den vorerwählten Zeugen von Gott, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden war von den Toten.

*Evangelium: Lukasevangelium 24, 13–35:*

- 13 Und siehe, zwei aus ihnen gingen an demselben Tage in einen Flecken, der war von Jerusalem sechzig Feld Wegs weit; des Name heißt Emmaus.  
14 Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten.  
15 Und es geschah, da sie so redeten und befragten sich miteinander, nahte sich Jesus zu ihnen und wandelte mit ihnen.  
16 Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht kannten.  
17 Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr zwischen euch handelt unterwegs, und seid traurig?  
18 Da antwortete einer mit Namen Kleophas und sprach zu ihm: Bist du allein unter den Fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen Tagen darin geschehen ist?  
19 Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesus von Nazareth, welcher war ein Prophet mächtig von Taten und Worten vor Gott und allem Volk;  
20 wie ihn unsre Hohenpriester und Obersten überantwortet haben zur Verdammnis des Todes und gekreuzigt.  
21 Wir aber hofften, er sollte Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass solches geschehen ist.  
22 Auch haben uns erschreckt etliche Weiber der Unsern; die sind früh bei dem Grabe gewesen,  
23 haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben ein Gesicht der Engel gesehen, welche sagen, er lebe.  
24 Und etliche unter uns gingen hin zum Grabe und fanden's also, wie die Weiber sagten; aber ihn sahen sie nicht.  
25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren und träges Herzens, zu glauben alle dem, was die Propheten geredet haben!  
26 Musste nicht Christus solches leiden und zu seiner Herrlichkeit eingehen?  
27 Und fing an von Mose und allen Propheten und legte ihnen alle Schriften aus, die von ihm gesagt waren.  
28 Und sie kamen nahe zum Flecken, da sie hineingingen; und er stellte sich, als wollte er weiter gehen.  
29 Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.  
30 Und es geschah, da er mit ihnen zu Tische saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen.  
31 Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen.  
32 Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege, als er uns die Schrift öffnete?  
33 Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten wieder gen Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren,

<sup>9</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.  
• Texte nach der *LB 1912*.

- 34 welche sprachen: Der HERR ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen.  
35 Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wäre an dem, da er das Brot brach.

#### **Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

#### **Satzbezeichnungen:**

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

#### **Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

#### **Textwiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Deute, Jesu, deine Leiden, deine Leiden ...“  
nur „Deute, Jesu, deine Leiden ...“  
usw.)

#### **Verwendete Fonts:**

- Für den Originaltext in der **Breitkopf-Fraktur** wurde der Font **§ Breitkopf**,
  - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte Schwabacher~~** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

#### **Hinweise:**

—

#### **Veröffentlichungen:**

—

## Kantatentext

Mus ms 456/10	Bg. S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	3.1	Dictum/Recitativo accompagnato ( <i>Tenore</i> )	Dictum/Recitativo accompagnato ( <i>Tenore</i> )	Dictum/Accompagnato-Rezitativ <sup>10</sup> ( <i>Tenor</i> )
		O ihr Thoren ! u. träges Hertzens zu glauben alle dem das die Propheten geredet haben. Mußte ôt <sup>11</sup> Christus solches leiden u. zu Seiner Herrlichkeit eingehen ?	O ihr Thoren ! u. träges Hertzens zu glauben alle dem das die Propheten geredet haben. Mußte ôt Christus solches leiden u. zu Seiner Herrlichkeit eingehen ?	O, ihr Toren! und träges Hertzens <sup>12</sup> , zu glauben alle dem, das die Propheten geredet haben. Musste nicht Christus Solches leiden und zu Seiner Herrlichkeit eingehen?
2	3.1	Recitativo secco ( <i>Basso</i> )	Recitativo secco ( <i>Basso</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Bass</i> )
		Erschrick nur ôt	Erschrick nur ôt	Erschrick nur nicht,
		betrübtes Herz weñ Jesus eiffrig spricht	betrübtes Hertz weñ Jesus eiffrig spricht	betrübtes Herz, wenn Jesus eifrig spricht.
		du nöthigest Ihm so zu sprechen	du nöthigest Ihm so zu sprechen	Du nötigest Ihm <sup>13</sup> , so zu sprechen,
		doch meñnt Ers herzf <sup>14</sup> gut.	doch meñnt Ers hertzl. gut.	doch meint Er's herzlich gut.
		Dein Sinn der nach dem eitlen gafft	Dein Sinn der nach dem eitlen gafft	Dein Sinn, der nach dem Eitlen gafft,
		will oft des Glaubens Einsicht schwächen	will oft des Glaubens Einsicht schwächen	will oft des Glaubens Einsicht schwächen,
		daß er das hohe Gut	daß er das hohe Gut	dass er das hohe Gut,
		daß er die Krafft	daß er die Krafft	dass er die Kraft
		von Christi Leiden ôt versteht	von Christi Leiden ôt versteht	von Christi Leiden nicht versteht;
		Drum muß es Jesus ernstf <sup>14</sup> deuten.	Drum muß es Jesus ernstf <sup>14</sup> deuten.	drum muss es Jesus ernstlich deuten.
		Doch zeigt der mächtige Prophet	Doch zeigt der mächtige Prophet	Doch zeigt der mächtige Prophet
		beñ allem Ernst ôts <sup>15</sup> als nur Gütigkeiten.	beñ allem Ernst ôts als nur Gütigkeiten.	bei allem Ernst nichts als nur Gütigkeiten.

<sup>10</sup> Aus Lk 24, 25–26.

<sup>11</sup> ôt = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

<sup>12</sup> „und träges Hertzens“ (alt.): „und trägen Hertzens“ [d. h. „und alle jene, die trägen Hertzens sind“].

<sup>13</sup> „Ihm“ (alt.): „Ihn“.

<sup>14</sup> ...f = Abbraviatur für ...lich (herzf = herzlich).

<sup>15</sup> ôts = Abbraviatur für nichts /vgl. Erläuterung zu ôt in Grun, S. 262].

3	3.1	Aria ( <i>Basso</i> )	Aria ( <i>Basso</i> )	Arie ( <i>Bass</i> )
		Deute Jesu Deine Leiden	Deute Jesu Deine Leiden	Deute, Jesu, Deine Leiden,
		deren Wunder Seltenheiten	deren Wunder Seltenheiten	deren Wunder-Seltenheiten <sup>16</sup>
		sind zu hoch vor Fleisch u. Blut. ☺	sind zu hoch vor Fleisch u. Blut. ☺	sind zu hoch vor <sup>17</sup> Fleisch und Blut. ☺
		Ach mein Herz ist dumm u. träge	Ach mein Hertz ist dumm u. träge	Ach, mein Herz ist dumm und träge:
		ohne Schläge	ohne Schläge	ohne Schläge
		wirds öt zu belehren seyn	wirds öt zu belehren seyn	wird's nicht zu belehren sein.
		ach ! so schlage imer drein	ach ! so schlage imer drein	Ach, so schlage immer drein!
		ich weiß doch Du meinst es gut.	ich weiß doch Du meinst es gut.	Ich weiß doch, Du meinst es gut.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3.3	Recitativo secco ( <i>Canto</i> )	Recitativo secco ( <i>Canto</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Canto</i> )
		Schließt Christi Geist	Schließt Christi Geist	Schließt Christi Geist
		uns Seine Leidens Tieffe auf	uns Seine Leidens Tieffe auf	uns Seine Leidens-Tiefe auf,
		wer wollte das öt eine Wohlthat nennen ?	wer wollte das öt eine Wohlthat nennen ?	wer wollte das nicht eine Wohlthat nennen?
		Denn diesen hohen Rath erkennen	Denn diesen hohen Rath erkennen	Denn diesen hohen Rat erkennen,
		ist Weißheit welche himlisch heißt.	ist Weißheit welche himlisch heißt.	ist Weisheit, welche himmlisch heißt.
		Und Jesus Lebens Lauf	Und Jesus Lebens Lauf	Und Jesus Lebenslauf
		entdeckt den Weg nach jenen Höhen	entdeckt den Weg nach jenen Höhen	entdeckt den Weg nach jenen Höhen,
		u. Er erzehlt ihn <sup>18</sup> allzugern.	u. Er erzehlt ihn allzugern.	und Er erzählt ihn allzugern.
		O Seele liebe nur den Herrn	O Seele liebe nur den Herrn	O Seele, liebe nur den Herrn,
		so wird Sein Lebens Wort gar bald an dich ergehen.	so wird Sein Lebens Wort gar bald an dich ergehen.	so wird Sein Lebenswort gar bald an dich ergehen.

<sup>16</sup> „deren Wunder-Seltenheiten“ (alt.): Das Wort „selten“ wird hier im Sinne von „herausragend“, „hervorragend“, „über alle Maßen besonders“ gebraucht (vgl. *WB Grimm, Bd. 16, Sp. 545, Ziffer 5*; Stichwort *selten*). Die drei Zeilen „Deute, Jesu, Deine Leiden, | deren Wunder-Seltenheiten | sind zu hoch vor Fleisch und Blut“ sind daher als Aufforderung an Jesus zu sehen, den Gläubigen das in besonderem Maße Wundersame an seinen Leiden zu deuten, denn ohne eine solche Erläuterung sind sie, die Leiden, zu hoch vor [=für] Fleisch und Blut, d. h. die Leiden sind für den gewöhnlichen Sterblichen nicht zu verstehen.

<sup>17</sup> „vor“ (alt.): „für“.

<sup>18</sup> C-Stimme, T. 9, Schreibfehler: *ihr* statt *ihn*.

5	3.3	Aria ( <i>Canto</i> )	Aria ( <i>Canto</i> )	Arie ( <i>Canto</i> )
		Ach Jesu sey doch mein Gefehrte <sup>19</sup>	Ach Jesu sey doch mein Gefehrte	Ach Jesu, sei doch mein Gefährte,
		mein Hertze hat den schmalen Weg erwehlt. ☺	mein Hertze hat den schmalen Weg erwehlt. ☺	mein Herze hat den schmalen Weg erwählt. ☺
		Muß ich durch Leidens Dorne wallen	Muß ich durch Leidens Dorne wallen	Muss ich durch Leidensdorne wallen <sup>20</sup> ,
		der Gang wird mir öt sauer fallen	der Gang wird mir öt sauer fallen	der Gang wird mir nicht sauer fallen,
		weiß mir Dein Mund auch Deinen Gang erzehlt.	weiß mir Dein Mund auch Deinen Gang erzehlt.	wenn mir Dein Mund auch Deinen Gang erzählt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	3.4	Recitativo secco ( <i>Tenore</i> )	Recitativo secco ( <i>Tenore</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Tenor</i> )
		Wie angenehm ist ein Gefertthe	Wie angenehm ist ein Gefertthe	Wie angenehm ist ein Gefährte,
		der uns auf öd u. weiten Wegen	der uns auf öd u. weiten Wegen	der uns auf öd' und weiten Wegen
		durch Freundlichkeit die Zeit verkürzt	durch Freundlichkeit die Zeit verkürzt	durch Freundlichkeit die Zeit verkürzt
		u. die verdrießliche Befchwerde	u. die verdrießliche Befchwerde	und die verdrießliche Beschwerde <sup>21</sup>
		des Gangs mit holden Worten würzt.	des Gangs mit holden Worten würzt.	des Gangs mit holden Worten würzt.
		Noch größrer Trost u. Seegen	Noch größrer Trost u. Seegen	Noch größ'rer Trost und Segen
		komit uns von Jesu ein	komit uns von Jesu ein	kommt uns von Jesu ein,
		weiß wir Jhn zum Gefehrden wehlen.	weiß wir Jhn zum Gefehrden wehlen.	wenn wir Ihn zum Gefährten wählen.
		Sein Wort Sein freundliches Erzehlen	Sein Wort Sein freundliches Erzehlen	Sein Wort, Sein freundliches Erzählen
		wird auf der Toden <sup>22</sup> Reiß ein rechtes Labsal seyn.	wird auf der Toden Reiß ein rechtes Labsal seyn.	wird auf der Totenreis' <sup>23</sup> ein rechtes Labsal sein.

<sup>19</sup> Gefehrte: auch andere Schreibweisen wie z. B. Gefertthe, Gefährde, Gefehrde, ...

<sup>20</sup> „Muss ich durch Leidensdorne wallen“ (alt., dicht.): etwa „Wenn ich auch auf Leidenswegen voller Dornen wandern muss“.

<sup>21</sup> „die verdrießliche Beschwerde“ (alt., dicht.): etwa „die Beschwarnis, die mir Verdruss bereitet“, „die Schwierigkeit, die mir Verdruss bereitet“.

<sup>22</sup> T-Stimme, T. 12, Korrektur: Todtes statt Toden.

<sup>23</sup> „Totenreis“ (alt.): „Totenreise“, „Reise zu den Toten“ [auch „Todesreise“ denkbar].

7	4.1	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )	Choral <sup>24</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> )
		Durch bloßes Gedächtnis <sup>25</sup> Dein Jesu genießen	Durch bloßes Gedächtnis Dein Jesu genießen	Durch bloßes Gedächtnis Dein', Jesu, genießen,
		kan Sinnen u. Herzen wie Honig durchfüßen	kan Sinnen u. Hertenzen wie Honig durchfüßen	kann Sinnen und Herzen wie Honig durchsüßen.
		wilft aber Du Selber Dich beÿ uns befinden	wilft aber Du Selber Dich beÿ uns befinden	Willst aber Du Selber Dich bei uns befinden,
		muß alles geschweige das <sup>26</sup> Honig verschwinden.	muß alles gefchweige das Honig verschwinden.	muss alles, geschweige das Honig <sup>27</sup> , verschwinden.
		Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.  
 Version/Datum: V-01/05.07.2013  
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

<sup>24</sup> 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Durch bloßes Gedächtnis dein, Jesu, genießen“ (1684) von Christian Knorr von Rosenroth (\* 15. (16.?) Juli 1636 in Alt-Raudten/Schlesien; † 4. (8.?) Mai 1689 in Sulzbach/Oberpfalz)

<sup>25</sup> C-, A-, T-, B-Stimme, T. 5–6, Schreibweise: **Gedächtnus** statt **Gedächtnis**.

<sup>26</sup> B-Stimme, T. 24, Textvariante: **der** statt **das**.

<sup>27</sup> „geschweige das Honig“ (alt.): „um wieviel mehr der Honig“, „sogar der Honig“ (zu „um wieviel mehr“ vgl. *WB Grimm, Bd. 5, Sp. 3987, Ziffer 1, 2f*; Stichwort *geschweigen*).

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Durch bloßes Gedächtnis dein, Jesu, genießen »

#### Verfasser des Chorals:

**Christian Knorr von Rosenroth** (Pseudonyme: Rautner<sup>28</sup>, Peganius<sup>29</sup>; \* 15. (16.?) Juli 1636 in Alt-Raudten bei Wohlau/Schlesien; † 4. (8.?) Mai 1689 in Groß-Albershof bei Sulzbach/Oberpfalz); Polyhistor, Theosoph, Dichter, Schriftsteller, evangelischer Kirchenlieddichter, Alchemist.<sup>30</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1684; *Neuer Helicon*<sup>31</sup> | mit seinen Neun Musen | Das ist : | Geistliche | Sitten-Lieder / | Von Erkänntiß der wahr- | ren Glückseligkeit / und der Un- | glückseligkeit falscher Güter; dann | von den Mitteln zur wahren Glück- | seligkeit zu gelangen / und sich in | derselben zu erhalten. | Von einem Liebhaber Christlicher | Übungen zu unterschiedlichen | Zeiten | Mehrentheils zur Aufmunterung | der Seinigen | Theils neu gemacht / theils überset- | zt / theils aus andern alten / | bey | Unter- | richtung seiner Kin- | der geändert. | Nunmehr aber zusammen geordnet | und von einem guten Freunde | zum Druck befördert. | Sampt einem Anhang | Von etlichen geistlichen Gedichten | desselben / darunter des Herrn Foucquet | in Französischen Versen unter wehrender | seiner Gefängnüß geschriebene Befeh- | rung / in Teutsch übersetzt. | Wie auch | Ein geistliches Lust- | Spiel / | Von der Vermählung Christi mit der | Seelen. | [Linie] | Nürnberg / | Verlegts Joh. Jonathan Felschecker / 1684.<sup>32</sup> S. 92, Nr. XXXIX

#### Choral verwendet in:

Mus ms 448/04 (GWV 1112/40): 14. Strophe<sup>33</sup> (Kommt Seelen kommt alle lernt Jesum erkennen)  
28. Strophe (Ich sey wo ich wolle in Orten und Landen)  
Mus ms 456/10 (GWV 1129/48): 1. Strophe (Durch bloßes Gedächtnis Dein Jesu genießen)  
Mus ms 457/08 (GWV 1170/49): 36. Strophe (Kom̄ trefflichster König kom̄ heiligs Geseße)  
Mus ms 461/15 (GWV 1139/53): 15. Strophe (Weil Er uns geliebet, so laßt uns Ihn lieben)



<sup>28</sup> Rautner; der aus Rau[d]ten Stammende.

<sup>29</sup> Peganius: pēganon, ἰ. n. (πιήγωνον), *die Raute, Gartenraute* (Ruta graveolens, L.). [WB Georges lateinisch-deutsch, Bd. 2, S. 1537]

<sup>30</sup> Koch, Bd. IV, S. 28 ff; Wikipedia; Dienst, Karl in *bbkl*, Bd. IV (1992) Spalten 169–170.

<sup>31</sup> **Helicon** (auch **Helikon** ; griech. Ἑλικών) ist der Name eines Gebirges in der griechischen Landschaft Bötien nördlich des Golfs von Korinth. Die zwei Quellen Aganippe und Hippokrene (griech. Ἴπποκρήνη, Ἴππου κρήνη, d. h. „Rossquelle“) befinden sich in dem Gebirge. In der Antike galt der Helikon als der Sitz der Musen, bis sie von Apollon nach Delphi gebracht wurden. Die zwei Quellen Aganippe und Hippokrene sind – so die griechische Mythologie – durch einen Huftritt des Pegasus entstanden. Die Nymphe des Berges war Echo.

<sup>32</sup> Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 160.

<sup>33</sup> Strophenzählung nach Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 498 ff, Nr. 555.

### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 456/10:

- *CB Graupner 1728, S.30*  
Mel. zu Durch bloßes Gedächtnis dein, Jefu, genießen; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 207*  
Mel. zu „Durch bloßes Gedächtnis dein, Jesu, genießen“; davon die 1. Melodie mit jener aus *CB Graupner 1728* gleich.
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle: —*
- *Zahn, Bd. I, S. 387, Nr. 1474–1476*; speziell bei Nr. 1476 Hinweis auf *CB Graupner 1728 a.a.O.*

### Hinweise, Bemerkungen:

- Die Dichtung stellt den Versuch dar, den Iubilus rhythmicus de nomine Iesu (Iesu, dulcis memoria) von Bernhard von Clairvaux ins Deutsche zu übertragen.
- Kommentar bei *Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 503* zu der Qualität der Dichtung:  
Die vorliegende Bearbeitung [des Iubilus Bernhards „Jesu dulcis memoria“] befriedigt wenig, mußte aber wegen ihrer weiten Verbreitung mitgeteilt werden. Die gestreckten Verse waren zur Übertragung wenig geeignet, da sie Veranlassung geben, in des Dichters Gedanken noch viel Fremdartiges hineinzutragen und die ohnehin vorhandenen Breiten noch zu vermehren.
- Hinweis bei *Fischer-Tümpel a.a.O.*:  
Die lateinischen Strophen folgen [in der Dichtung von Rosenroth] den deutschen alternierend nach.

### Versionen des Chorals:

- Für verschiedene Versionen des Iubilus rhythmicus de nomine Iesu (Iesu, dulcis memoria) s. *Wackernagel, Bd. I, S. 119*.
- Wegen der Länge der von Rosenrothschen Dichtung (48 Strophen) wird sie in manchen Gesangbüchern in drei Teile aufgeteilt. Dabei wurden unterschiedliche Ansätze verfolgt:
  - Trotz der Aufteilung in drei Choräle fortlaufende Nummerierung der Strophen.
    1. Choral „Durch bloßes Gedächtnis dein, Jesu, genießen“. Strophen 1 bis 15.
    2. Choral „O Jesu, du Ursprung der ewigen Gnade!“; Strophen 16 bis 34.
    3. Choral „O Jesu, du Blume Jungfräulicher Tugend“; Strophen 35 bis 48.
  - Aufteilung in drei Choräle mit jeweils neu beginnender Nummerierung der Strophen.
    1. Choral „Durch bloßes Gedächtnis dein, Jesu, genießen“. Strophen 1 bis 15.
    2. Choral „O Jesu, du Ursprung der ewigen Gnade!“; Strophen 1 bis 19.
    3. Choral „O Jesu, du Blume Jungfräulicher Tugend“; Strophen 1 bis 14.

- Für den unten wiedergegebenem *Iubilus rhythmicus de nomine Iesu* wurden folgende Quellen benutzt:
  - *Wackernagel, Bd. I, S. 117 ff, Nr. 183*
  - Unter „Andere Quellen“ werden zusammengefasst:
    - ◆ Mabillon, Joannis (Hrsg.): SANCTI | BERNARDI | ABBATIS CLARAE-VALLENSIS | OPERA OMNIA | [...] | CURIS D. JOANNIS MABILLON | [...] | Editio quarta, emendata et aucta | [Linie] | VOLUMEN PRIMUM. | Pars Altera | PARISIIS, | APUD GAUME FRATRES, BIBLIOPOLAS [...] M DCCC XXXIX. Abschnitt 10, Spalten 1775–1776  
Digitalisiert von Google: <http://books.google.de/books?PA313&id=BhsoAQAAIAAJ#v>
    - ◆ Mabillon, Joannis (Hrsg.): wie oben, EDITIO NOVA | [...] | VOLUMEN TERTIUM | [...] | APUD J.-P. MIGNE EDITOREM | [...] | 1854; Col. 1317 ff  
Digitalisiert von „gallica BIBLIOTHÈQUE NUMÉRIQUE“: [gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k5748380b.r=.langFR](http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k5748380b.r=.langFR)
    - ◆ Binetti, Marco (Hrsg.): JUBILUS RHYTHMICUS, DE NOMINE JESU in S. Bernardi Claraevallensis, Opera omnia  
Link: [www.binetti.ru/bernardus/162.shtml](http://www.binetti.ru/bernardus/162.shtml)
  - *GB Darmstadt 1700, S. 364 ff.*

Iubilus de nomine Iesu		Durch bloßes Gedächtnis dein, Jesu, genießen	
Version nach <i>Wackernagel, Bd. I, S. 117 ff, Nr. 183</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1700, S. 364 ff</i>	Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 498 ff, Nr. 555</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1700, S. 358 ff</i> <sup>34</sup>
BERNHARD von CLAIRVAUX. (CLARÆVALLENSIS.) Iubilus rhythmicus de nomine Iesu (Iesu, dulcis memoria)	Jubilus S. Bernardi de nomine Jesu.	Aufmunterung des Glaubens aus dem Namen Jesu, nach Anleitung des Jubel Lieds Bernhardi.	Auffmunterung des Glaubens aus dem Namen JESU.
	Mel. O Jesu Christ meins lebenslicht/ etc.		Mel. Ich liebe dich herzlich etc.
Iesu dulcis memoria, dans vera cordi gaudia, Sed super mel et omnia ejus dulcis praesentia.	Jesu dulcis memoria, dans cordi vera gaudia, sed super mel & omnia ejus dulcis praesentia.	1. Durch blosses Gedächtnis dein, Jesu, genießen Kan Sinnen und Hertzen wie Honig durchsüßen : Wilst aber du selber dich bey uns befinden, Muß alles, geschweige <sup>35</sup> das Honig, verschwinden.	Durch blosses gedächtnis dein/ JESU/ genießen/ kan sinnen und hertzen wie honig durchsüßen/ wilst aber du selber dich bey uns befinden/ muß alles/ geschweige das honig/ verschwinden.

<sup>34</sup> • Im *GB Darmstadt 1700* wird der Choral in 3 Teile aufgespalten (Kennzeichnung nachstehend durch eine doppelte Trennlinie: ===== ); dennoch werden die Strophen fortlaufend durchnummeriert):  
 1. Teil: Strophen 1 – 15; S. 358–360.  
 2. Teil: Strophen 16 – 34; S. 360–363.  
 3. Teil: Strophen 35 – 48; S. 363–364.  
 • Ähnlich im *GB Freylinghausen 1706, S. 567 ff, Nr. 371* (mit fortlaufender Nummerierung der Strophen):  
 1. Teil: Strophen 1 – 15; S. 567–569, zusammen gefasst zu Choral Nr. 371.  
 2. Teil: Strophen 16 – 34; S. 569–571, zusammen gefasst zu Choral Nr. 372.  
 3. Teil: Strophen 35 – 48; S. 571–573, zusammen gefasst zu Choral Nr. 373.  
 Vgl. hierzu auch *Fischer, Bd. I, S. 145*.  
 • Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 335 ff, Nr. 414* ; es sind jedoch nur die Strophen 1–15 abgedruckt. Auf eine Auflistung der Unterschiede zu der Version im *GB Darmstadt 1700* wird daher verzichtet.

<sup>35</sup> **geschweige**: „sogar“, „um wieviel mehr“.

2 Nil canitur suavius, nil auditur jucundius, Nil cogitatur dulcius, quam Iesus Dei Filius.	2. Nil canitus suavius, auditur nil jucundius, nil cogitatur dulcius, quam IESUS DEI Filius.	2. Man singet nichts schöner in himmlischen Chören, Man kan auch auf Erden nichts lieblicher hören. So ist auch im denken nichts süßers zu loben Als Iesus, die Gabe des Vaters von oben.	2. Man singet nichts schöner in himmlischen Chören/ man kan auch auff erden nichts lieblicher hören. So ist auch im denken nichts süßers zu loben als IESUS/ die gabe des Vaters von oben.
3 Iesu, spes pœnitentibus, quam pius es petentibus, Quam bonus te quærentibus, fed quid invenientibus.	3. JESU, spes pœnitentibus, quàm pius es petentibus, quam bonus es quærentibus, fed quid invenientibus?	3. O Iesu, du Hoffnung des, der sich bekehret, Wie bistu so milde, wenn man dich begehret ! Wie bistu so gütig im suchen der Blinden ! Wie wirstu denn heißen, wenn man dich wird finden !	3. O IESU/ du hoffnung des/ der sich bekehret/ wie bist du so milde/ wenn man dich begehret ! wie bist du so gütig im suchen der blinden/ wie wirst du denn heißen/ wenn man dich wird finden !
4 Iesus, dulcedo cordium, fons vivus, lumen mentium, Excedens omne gaudium et omne desiderium.	4. JESU dulcedo cordium? fons vivus, lumen mentium, excedens omne gaudium, & omne desiderium.	4. O Iesu, du Süße der inneren Güter, Du Brunnquell des Lebens, du Licht der Gemüther : Wo du bist, muß alle die Freude verbleichen, Man kan es mit keinem Verlangen erreichen.	4. O IESU/ du süße der inneren güter/ du brunquell des lebens/ du licht der gemüther : wo du bist/ muß alle die Freude verbleichen/ man kan es mit keinem Verlangen erreichen.
5 Nec lingua potest <sup>36</sup> dicere, nec litera exprimere, Expertus potest credere, quid sit Iesum diligere.	5. Nec lingua valet dicere, nec litera exprimere, expertus potest credere, quid sit IESUM diligere.	5. Die Zunge verstummet und kan es nicht sagen, So kan es auch niemand in Schriften vortragen : Erfahrung, die lehret, vom Glauben getrieben, Was dieses bedeute, dich, Iesu, zu lieben.	5. Die zunge verstummet/ und kan es nicht sagen/ so kan es auch niemand in schariften vortragen : Erfahrung die lehret vom glauben getrieben/ was dieses bedeute/ dich/ IESU/ zu lieben.
6 Iesum quæram in lectulo, clauso cordis cubiculo, Privatim et in publico quæram amore fedulo.	6. JESUM quæro in lectulo, clauso cordis cubiculo, privatim & in publico quæram amore fedulo.	6. Dich such ich im Bette des Nachts bis an Morgen, Wenn ich mich im Zimmer des Hertzens verborgen. So heimlich als öffentlich unter dem Hauffen <sup>37</sup> Sieht man mich vor Liebe dir, Iesu, nachlauffen.	6. Dich such ich im bette des nachts bis an <sup>38</sup> morgen ; wenn ich mich im zimmer des hertzens verborgen. So heimlich als öffentlich unter dem Hauffen sieht man mich vor <sup>39</sup> liebe dir/ IESU/ nachlauffen.

<sup>36</sup> In Lesarten bei Wackernagel, Bd. I, S. 120 und in „Andere Quellen“: valet statt potest.

<sup>37</sup> unter dem Hauffen: unter Menschen.

<sup>38</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: am statt an.

<sup>39</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: für statt vor (gilt auch im weiteren Verlauf).

7 Cum Maria diluculo, Iesum quæram in tumulo, Clamore cordis querulo, mente quæram, non oculo.	7. Cum Maria diluculo Jesum quæram in tumulo, clamore cordis quæruo, mente quæram, non oculo.	7. Ich geh mit Maria in eifrigem Trabe Und suche dich, Jesu, des Morgens im Grabe. Da muß ich im denken mich kräncken und winden Und winseln, dieweil dich kein Auge kan finden.	7. Ich geh mit Maria in eifrigem <sup>40</sup> trabe/ und suche dich/ Jesu/ des morgens im grabe/ Da muß ich im denken mich kräncken und winden/ und winseln/ dieweil dich kein auge kan finden.
8 Tumbam <sup>41</sup> perfundam fletibus, locum replens gemitibus; Iesu provolvar pedibus, frictis hærens amplexibus.	8. Tumbam perfundam fletibus, locum replens gemitibus, Jesu provolvar pedibus, frictis hærens amplexibus.	8. So wil ich das Grab denn mit Thränen begießen, So soll denn mein ächzen die Höle durchschießen. Drauff kommst du, da will ich zum Füßen hinknien : Die faß ich und bin nicht herunter zu ziehen.	8. So will ich das grab denn mit thränen begießen/ so soll denn mein ächzen die höle durchschießen. Drauff kömmtu/ da wil ich zum füßen hinknien/ Die faß ich und bin nicht herunter zu ziehen.
9 Iesu stringam vestigia et flendo figam labia Ut detur mihi venia atque perfecta gratia.	—	—	—
10 Iesu rex admirabilis et triumphator nobilis, Dulcedo ineffabilis, totus desiderabilis <sup>42</sup> .	9. Jesu rex admirabilis, & Triumphator nobilis, dulcedo ineffabilis, totus desiderabilis.	9. Rabbuni <sup>43</sup> , du König der himmlischen Wunder, So kommstu, so siegstu noch immer itzunder ! O süsse, die mehr als mit Worten kan laben, Wie brennt mein Verlangen, dich immer zu haben !	9. Rabbuni/ du König der himmlischen wunder/ so kommstu/ so siegstu noch immer jezunder ! O süsse/ die mehr als mit worten kan laben/ wie brennt mein verlangen/ dich immer zu haben !
11 Mane nobiscum, domine, et nos illufra lumine, Pulsâ noctis <sup>44</sup> caligine, mundum replens dulcedine.	10. Mane nobiscum Domine, & nos illufra lumine, pulsâ mentis caligine, mundum replens dulcedine.	10. So bleib denn, mein Liebster, vor meinem Gesichte, Erleuchte mich Armen mit himmlischem Lichte. Treib ferne das dunckle vom Geist und vom Willen, Mich kleine Welt lieblich mit Lichte zu füllen.	10. So bleib denn mein liebster vor meinem gesichte ; erleuchte mich armen mit himmlischem lichte. Treib ferne das dunckle <sup>45</sup> vom geist und vom willen/ mich kleine welt lieblich mit lichte zu füllen.

<sup>40</sup> Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: im eifrigen statt in eifrigem.

<sup>41</sup> Druckfehler(?) bei *Wackernagel a.a.O.*: Tum tam statt Tumbam (Tum tam: Darauf so [will ich mit Tränen begießen]; Tumba: Grab).

<sup>42</sup> In „Andere Quellen“ teilweise (Druckfehler?): desirabilis.

<sup>43</sup> Rabbuni: aus dem Hebräischen für „Meister“ (vgl. Joh 20, 16).

<sup>44</sup> In „Andere Quellen“: mentis statt noctis.

<sup>45</sup> Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: dunckel statt dunckle.

12 Quando cor nostrum visitas, tunc lucet ei veritas, Mundi vilescit vanitas, et intus fervet caritas <sup>46</sup> .	11. Quando cor nostrum visitas, tunc lucet ei veritas, mundi vilescit vanitas, & intus fervet charitas.	11. Und gehstu, so komm doch auch wieder zur Seelen, Laß leuchten die Wahrheit ohn alles verhölen : So wird sich das eitle der Welt von mir trennen, Ich werde vor Liebe beginnen zu brennen.	11. Und weichst du/ so komm doch auch wieder zur seelen/ laß leuchten die wahrheit ohn alles verhälten <sup>47</sup> : Sowird sich das eitle der welt von mir trennen/ ich werde vor liebe beginnen zu brennen.
13 Amor Iesu dulcissimus et vere suavissimus, Plus millies gratissimus, quam dicere sufficimus.	12. Amor JESU dulcissimus, & verè suavissimus, plus millies gratissimus, quàm dicere sufficimus.	12. Denn hastu mich, Jesu, nicht ernstlich geliebet ? Wie lieblich, wie süß istz, wenn man sich so übet ! Viel tausend Ergetzung ist bey dir zu spüren, Es kan es ja niemand mit Worten außführen.	12. Denn hastu mich/ JESU/ nicht ernstlich <sup>48</sup> geliebet ? wie lieblich/ wie süß istz/ wenn man sich so übet ! viel tausend ergözung ist bey dir zu spüren/ es kan es ja niemand mit worten außführen.
14 Hoc probat ejus passio, hoc sanguinis effusio, Per quam nobis redemptio datur et dei visio.	13. Hoc probat ejus passio, & sanguinis effusio, per quam nobis redemptio datur & Dei visio.	13. Ist denn nicht im Leiden dein Hertze zerflossen ? Hastu nicht dein Blut wie die Ströme vergossen ? Daß ich nun erlöset mich Gott kan vertrauen Und ewig verhoffe sein Antlitz zu schauen ?	13. Ist denn nicht im leiden dein herze zerflossen ? Hast du nicht dein blut wie die ströme vergossen ? daß ich nun erlöset mich GOTT kan vertrauen/ und ewig verhoffe sein antlitz zu schauen.
15 Iesum omnes agnoscite, amorem ejus poscite, Iesum ardentè quærite, quærendo inardescite.	14. JESUM omnes agnoscite, amorem ejus poscite, JESUM ardentè quærite, quærendo inardescite.	14. Kommt, Seelen, kommt, alle, lernt Jesum erkennen, Beginnet vor Liebe mit mir zu entbrennen : Kommt, laßt uns ihn suchen mit Eifer auff Erden, Damit wir im suchen noch brünstiger werden.	14. Kommt seelen/ kommt/ alle lernt JESUM erkennen/ beginnet vor liebe mit mir zu entbrennen : Kommt/ laß't uns ihn suchen/ mit eifer auff erden/ damit wir im suchen noch brünstiger werden.
16 Sic amantem diligite, amoris vicem reddite, In hunc odorem currite, et vota votis reddite.	16. Sic amantem diligite, amoris vicem reddite, in hunc odorem currite, & vota votis reddite.	15. Weil er uns geliebet, so laßt uns ihn lieben, Sonst wird ja die Liebe durch Liebe getrieben. Kommt, laßt uns doch seinem Geruche nachlauffen <sup>49</sup> , Und was er gewünschet, das wünschet mit hauffen.	15. Weil er uns geliebet/ so laßt uns ihn lieben/ sonst <sup>50</sup> wird ja die liebe durch liebe <sup>51</sup> getrieben. Kommt/ laß't uns doch seinem geruche nachlauffen/ und was er gewünschet/ das wünschet mit hauffen.

<sup>46</sup> In „Andere Quellen“: caritas.

<sup>47</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: verhehlen statt verhälten.

<sup>48</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: erstlich statt ernstlich.

<sup>49</sup> seinem Geruche nachlauffen: in seiner Spur ihm nachgehen.

<sup>50</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: so statt sonst.

<sup>51</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: mit lieben statt durch liebe.

17 Iefu auctor clementiæ, totius spes lætitiæ, Dulcoris fons et gratiæ, veræ cordis deliciæ.	16. JĒfus autor clementiæ, totius spes lætitiæ, dulcoris fons & gratiæ, veræ cordis deliciæ.	16. <b>O Jesu, du Ursprung der ewigen Gnade ! Du Hoffnung der Freuden im göttlichen Pfade ! Du Brunnquell der Süsse voll himmlischer Güte, Ergötzung vor Seele, vor Geist und Gemüthe !</b>	16. O JĒsu/ du ursprung der ewigen gnade ! du hoffnung der freuden im göttlichen pfade ! du brunquell der süssen voll himmlische <sup>52</sup> güte/ ergözung vor seele/ geist/ leib und gemüthe <sup>53</sup> .
18 Iefu mi bone, sentiam amoris tui copiam, Da mihi per præsentiam tuam videre gloriam.	17. JĒfu mi bone, sentiam amoris tui copiam, da mihi per præsentiam tuam videre gloriam.	17. <b>O laß mich empfinden in geistlicher Stille Dein hertzlich umbarmen und Liebe die Fülle ; Komm wieder zugegen, damit ich mich schicke, Noch einmal zu schauen die himmlischen Blicke.</b>	17. O laß mich empfinden in geistlicher <sup>54</sup> stille dein herzlich umarmen und liebe die fülle. Komm wieder zugegen/ damit ich mich schicke/ noch einmal zu schauen die himmlischen blicke.
19 Cum digne loqui nequeam de te, tamen ne fileam, Amor facit ut audeam, cum de te solum gaudeam.	18. Cum dignè loqui nequeam de te tamen non fileam, amor facit, ut audeam, cum solum de te gaudeam.	18. <b>Denn kan gleich die Zunge dein Lob nicht ersteigen, So kan ich indessen doch gleichwohl nicht schweigen. Die Liebe bewegt mich, stets von dir zu schwätzen, Dieweil du ja bleibest mein einzig ergetzen.</b>	18. Denn kan gleich die zunge dein lob nicht ersteigen/ so kan ich indessen doch gleichwol nicht schweigen/ die liebe bewegt mich/ zu dir mich zu lencken/ dieweil du ja bleibest mein einzig gedencen.
20 Tua, Iefu, dilectio grata mentis refectio, Replens sine fastidio dans famem desiderio.	19. Tua JĒfu, dilectio grata mentis refectio, replens sine fastidio, dans famem desiderio.	19. <b>Dein lieben, O Jesu, das speiset die Sinnen, So bald dir die Seele kan Schmach abgewinnen. Das sättigt ohn Ekel mit himmlischen Gaben Und macht mehr Verlangen und Hunger zu haben.</b>	19. Dein lieben/ o JĒsu/ das speiset die sinnen/ so bald dir die seele kan schmach abgewinnen. Das sättigt ohn ekel mit himmlischen gaben/ und macht mehr verlangen und hunger zu haben.
21 Qui te gustant efuriunt, qui bibunt, adhuc sitiunt Desiderare nesciunt, nisi Iesum, quem diligunt.	20. Qui te gustans, efuriunt, qui bibunt, adhuc sitiunt, desiderare nesciunt, nisi Iesum, quem diligunt.	20. <b>Wenn man dich geschmecket, so wil man mehr essen ; Wer trincket, dem wird nie genug eingemessen : Man kan nichts verlangen, man kan nichts begehren Als Iesum, daß der doch die Seele soll nähren.</b>	20. Wenn man dich geschmecket/ so wil man mehr essen/ wer trincket/ dem wird nie genug eingemessen : Man kan nichts verlangen/ man kan nichts begehren/ als JĒsum/ daß der doch die seele soll nehren <sup>55</sup> .
22 Quem tuus amor ebriat novit quid Iesus sapiat : Quam felix est quem fatiat, non est ultra quod cupiat.	21. Quem tuus amor ebriat, novit, quid Iesus sapiat? quam felix est, qui sentiat, cor est ultra quod cupiat.	21. <b>Wird einer nur truncken mit Lieb überdeckt, So kan er erst sagen, wie Iesus geschmecket. O selig, O selig, dems also gegangen ; Der hat mehr, als immer sein Hertz kan verlangen.</b>	21. Wird einer nun truncken mit lieb überdeckt/ so kan er erst sagen/ wie JĒsus geschmecket. O selig/ o selig/ dems also gegangen/ der hat mehr als immer sein hertz kan verlangen.

<sup>52</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: himmlischen statt himmlische.

<sup>53</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: Ergetzung für seele und geist und gemüthe statt ergözung vor seele/ geist/ leib und gemüthe.

<sup>54</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: göttlicher statt geistlicher.

<sup>55</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: das besser die seele kan nähren statt daß der doch die seele soll nehren.

23 Iefu, decus angelicum, in aure dulce canticum, In ore mel mirificum, in corde nectar cœlicum <sup>56</sup> .	22. JEFU, decus angelicum, in aure dulce canticum, in ore mel mirificum, in corde nectar cœlicum.	22. O Englische <sup>57</sup> Schönheit, ins Auge zu dringen ! O lieblicher Klang, vor den Ohren zu singen ! O Honig im Munde, O Labfal der Schmerzen ! Diß alles ist Jesus und Nectar der Hertzten !	22. D englische schönheit ins auge zu fringen ! o lieblicher klang vor den ohren zu singen ! o honig im munde ! o labfal der schmerzen ! diß alles ist JESUS und nectar im herzen.
24 Defidero te millies, mi Iefu, quando venies? Me lætum quando <sup>58</sup> facies? me de te quando faties?	23. Defidero te millies, mi Jefu, quando venies? me lætum quandò facies? Me de te, quæſo, faties?	23. Viel tausend und tausendmahl trag ich Verlangen Und schaue : wenn kommt doch mein Jesus gegangen ? Wenn kommstu, O Freude, mich einmahl zu stillen, Zu sättigen und mit dir selber zu füllen.	23. Viel tausend und tausendmahl trag ich verlangen/ und schaue/ wenn kommt doch <sup>59</sup> mein JESUS gegangen ? Wenn kommst du/ o freude/ mich einmahl zu stillen/ Zu sättigen/ und mit dir selber zu füllen.
25 Amor tuus continuus mihi languor affiduus, Mihi Iefus mellifluus fructus vitæ perpetuus <sup>60</sup> .	24. Amor tuus continuus, mihi languor affiduus, mihi Jefus mellifluus, fructus vitæ perpetuus.	24. Es währet so lange, HErr, eh ich dich kriege, Daß ich schier verschmacht und vor Liebe krank liege. Doch weiß ich vom Honig der Hoffnung zu sprechen Und Blüthe vom Baume deß Lebens zu brechen.	24. Es währet so lange/ HErr/ eh ich dich kriege/ daß ich schier verschmacht und vor liebe krank liege : Doch weiß ich vom honig der hoffnung zu sprechen/ und blüthe vom baume des lebens zu brechen.
26 Iefu, summa benignitas, mira cordis jocunditas <sup>61</sup> , Incomprehensa bonitas, tua me stringit caritas <sup>62</sup> .	25. JEFU, summa benignitas, mihi cordis jucunditas, incomprehensa bonitas, tua me stringat caritas.	25. Du bleibest mir immer der Gipffel der Güte, Die liebsten Gedanken in meinem Gemüthe, Und bleibet viel übrig, daß nicht zu ergreifen, Das kan ich nur bloß mit dem lieben anstreiffen.	25. Du bleibest mir immer der gipffel der güte/ die liebsten gedanken in meinem gemüthe : Und bleibet viel übrig/ daß nicht zu ergreifen/ das kan ich nur bloß mit dem lieben anstreiffen <sup>63</sup> .
27 Bonum mihi diligere <sup>64</sup> , Iefum, nil ultra quærere, Mihi profus deficere, ut illi queam vivere.	26. Bonum mihi, diligere Jefum, nil ultra quærere, mihi profus deficere, ut illi queam vivere.	26. Doch ist es genug dich, HErr Jesu, zu lieben, Nichts weiter zu suchen, diß einzig zu üben ; Da wil ich mich meiner ganz selber begeben, Damit ich, mein Heyland, dir einzig kan leben.	26. Doch ist es genug dich/ HErr JESU/ zu lieben/ nichts weiter zu suchen/ diß einzig zu üben : da will ich mich meiner ganz selber begeben/ damit ich/ mein Heyland/ dir einzig kan leben.

<sup>56</sup> In „Andere Quellen“: cœlicum.

<sup>57</sup> Englische: engelhafte.

<sup>58</sup> In „Andere Quellen“ teilweise: Quando me lætum.

<sup>59</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: doch kömmt statt kommt doch.

<sup>60</sup> In „Andere Quellen“: Mihi fructus mellifluus | Eft et vitæ perpetuus.

<sup>61</sup> In „Andere Quellen“: jucunditas.

<sup>62</sup> In „Andere Quellen“: stringat charitas.

<sup>63</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: abstreiffen statt anstreiffen.

<sup>64</sup> In „Andere Quellen“ teilweise (Druckfehler): diliger.

28 Iesu, mi dilectissime <sup>65</sup> , spes suspirantis animæ, Te quærunt piæ lacrymæ, te clamor mentis intimæ.	27. O Jefu mi dulcissime, spes suspirantis animæ, te quærunt piæ lacrymæ, te clamor mentis animæ.	27. O süßester Jefu, ich lieg in der Höle ! Ich wart, O du Hofnung der feuffzenden Seele. Ich fuche dich emfig mit kläglichen Thränen, Ich schrey in dem Hertzen mit ängftlichem sehnen.	27. O süßester JESU/ ich lieg in der höle/ ich wart/ o du hoffnung der feuffzenden seele ! ich fuche dich emfig mit kläglichen thränen/ ich schrey in dem herzen mit ängftlichem sehnen.
29 Quocunque loco fuero, mecum Iefum defidero: Quam lætus, cum inuenero, quam felix, cum tenuero.	28. Quocunque loco fuero, meum Jefum defidero, quàm lætus, cum inuenero, quàm felix, cum tenuero.	28. Ich sey, wo ich wolle, in Orten und Landen, So seufftz ich : ach ! wär doch mein Jefus vorhanden ! Wie werd ich mich freuen, wenn ich ihn kan finden ! Wie selig, wenn ich mich mit ihm kan verbinden.	28. Ich sey/ wo ich wolle/ in orten und landen/ so seufftz ich : Ach ! wär doch mein JESUS vorhanden ! wie werd ich mich freuen/ wenn ich ihn kan finden ! wie seelig/ wenn ich mich mit ihm kan verbinden.
30 Tunc amplexus, tunc ofcula, quæ vincunt mellis pocula, Tunc felix Chrifiti copula, fed in his parva morula.	29. Tum amplexus, tunc ofcula, quæ vincunt mellis pocula, tunc felix Chrifiti copula, fed in his parva morula.	29. Da werd ich ihn halsen, da werd ich ihn küssen Weit süßer, als könt ich viel Honigs genießen. O selig, wenn ich nun den HErrn so fange ! Doch aber ! ach leider ! es tauret nicht lange.	29. Da werd ich ihn halsen/ da werd ich ihn küssen weit süßer/ als könt ich viel honigs genießen. O selig ! wenn ich nur den HERRN so fange ! doch aber ! ach leider ! es tauret nicht lange.
31 Jam quod quæfivi, video, quod concupivi teneo, Amore Iefu languero, et corde totus ardeo.	30. Jam quod quæfivi, video, quod concupivi, teneo, amore Jefu languero, & corde totus ardeo.	30. Kaum heißt es : ich suchte, nun hab ich gefunden, Nun hab ich mich mit dem verlangten verbunden, So muß ich schon wieder abwesend verschmachten Und brennend im lieben aufs neu nach ihm trachten.	30. Kaum heißt es : ich suchte/ nun hab ich gefunden/ nun hab ich mich mit dem verlangten verbunden/ so muß ich schon wieder abwesend verschmachten und brennend im lieben aufs neu nach ihm trachten.
32 Iefus cum sic diligitur, hic amor non extinguitur, Non tepescit, nec moritur, plus crefcit et accenditur.	31. JEFUS cum sic diligitur, hic amor non extinguitur, tepscit nec emoritur, plus crefcit & accenditur.	31. So bleibet die Liebe fein immer in Flammen, So schläget die Lohē beständig zusammen : Sie läßt sich nicht löschen, man kan sie nicht dämpffen, Sie wächst und weiß mit Versuchung zu kämpffen.	31. So bleibet die liebe fein immer in flammen/ so schläget die lohe beständig zusammen : Sie läßt sich nicht löschen : man kan sie nicht dämpffen/ sie wächst und weiß mit versuchung zu kämpffen.
33 Hic amor ardet jugiter, dulcescit mirabiliter, Sapit delectabiliter delectat et feliciter.	32. Hic amor ardet jugiter, dulcescit mirabiliter, sapit delectabiliter delectat & feliciter.	32. Sie brennet beständig in einerley Zunder, Man weiß nicht, wie süße, wie lieblich vor Wunder ! Sie schmäcket so innig, so tieff von ergetzen, Daß einer schon also vor selig zu schätzen.	32. Sie brennet beständig in einerley zunder/ man weiß nicht wie süße/ wie lieblich vor wunder ! sie schmecket so innig/ so tieff von ergötzen/ daß einer schon also vor seelig zu schätzen.

<sup>65</sup> In „Andere Quellen“: O Iefu mi dulcissime.

34 Hic amor missus cœlitus <sup>66</sup> hæret mihi medullitus, Mentem incendit penitus, hoc delectatur spiritus.	33. Hic amor missus cœlitus hæret mihi medullitus, mentem incendit penitus, hoc delectatur spiritus.	33. Sie ist wie ein Feuer vom Himmel entbrochen Und hat mir das Marck und die Adern durchkrochen : Es lodert die Seele mit prasseln und krachen, Da weiß denn mein Geist sich fein lustig zu machen <sup>67</sup> .	33. Sie ist wie ein Feuer vom Himmel entbrochen/ und hat mir das marck und die adern durchkrochen : Es lodert die seele mit freuden und lachen/ da weiß denn <sup>68</sup> mein geist sich fein lustig zu machen.
35 O beatum incendium, o <sup>69</sup> ardens desiderium, O dulce refrigerium, amare Dei Filium !	34. O beatum incendium, et ardens desiderium, ô dulce refrigerium, amare DEI Filium !	34. O selige Brunst ! O entzückendes Feuer ! Wie kühlend ! wie lieblich ! wie köstlich ! wie theuer ! Wo bin ich ? was sag ich ? wie werd ich getrieben ? Ich sage, wie süß es sey Jesum zu lieben !	34. O selige brunst ! o entzückendes feuer ! wie kühlend ! wie lieblich ! wie köstlich ! wie theuer ! wo bin ich ? was sag ich ? wie werd ich getrieben ? Ich sage/ wie süß es sey JEsu zu lieben !
36 Iesu, flos matris virginis, ardor <sup>70</sup> nostræ dulcedinis, tibi laus, honor numinis regnum beatitudinis.	35. JEsu flos matris virginis, amor nostræ dulcedinis; tibi laus, honor numinis, regnum beatitudinis.	35. O Jesu, du Blume Jungfräulicher Tugend, Du Süßigkeit über die Liebe der Jugend, Ich kan schier nicht weiter, ich muß dir, mein Leben, Lob, Ehre, Reich, Herrschafft und Herrlichkeit geben !	35. O JEsu/ du Blume jungfräulicher tugend/ du süßigkeit über die liebe der jugend/ Ich kan schier nicht weiter/ ich muß dir/ mein leben/ lob/ ehre/ reich/ herrschafft und herrlichkeit geben !
37 Veni, veni, rex optime, pater immensæ gloriæ, Affulge menti clarius iam expectatus sapius.	36. Veni, veni, Rex optime, Pater immensæ gloriæ, effulge menti clarius, jam expectato sapius.	36. Komm, trefflichster König, Komm heiligs Gesetze, Du Vater unendlicher himmlischer Schätze, Schein endlich im Hertzen noch heller verkläret, Wie ich dich bißhero so oftmals begehret.	36. Komm trefflichster König/ komm heiligs Gesetze/ du Vater unendlicher himmlischer schätze/ schein endlich im hertzen noch heller verkläret/ wie ich dich bißhero so oftmals begehret.
38 Iesu fole ferenior et balsamo suavior, Omni dulcore dulcior, præ cunctis <sup>71</sup> amabilior.	37. JEsu fole ferenior, & Balsamo suavior, omni dulcore dulcior, præ cunctis amabilior.	37. Du bist ja viel heller als Himmel und Sonne, Kein Balsam durchdringt mit so lieblicher Wonne : Nichts süßes kan also die Zungen erquicken, Nichts liebes kan also die Hertzen bestriicken.	37. Du bist ja viel heller als himmel und sonne : Kein balsam durchdringt mit so lieblicher wonne. Nichts süßes kan also die zungen <sup>72</sup> erquicken/ nichts liebes kan also die hertzen bestriicken.

<sup>66</sup> In „Andere Quellen“: cœlitus.

<sup>67</sup> sich fein lustig zu machen: sich zu erfreuen.

<sup>68</sup> Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: dann statt denn.

<sup>69</sup> In „Andere Quellen“: Et.

<sup>70</sup> In „Andere Quellen“: Amor.

<sup>71</sup> In „Andere Quellen“: Cæteris.

<sup>72</sup> Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: zunge statt zungen.

39 Cujus gustus sic afficit, cujus odor sic reficit, In quo mea mens deficit, folus amanti sufficit.	38. Cujus gustus sic afficit, cujus odor sic reficit, in quo mens mea deficit, folus amanti sufficit.	38. Dein Schmach ist so lieblich als etwas zu nennen, Dein riechen so trefflich als je was zu kennen : Das gantze Gemütze fängt an zu vergehen, Die Liebe bleibt einzig im Hertzen da stehen.	38. Dein schmach ist so lieblich als etwas zu nennen/ dein riechen so trefflich als je was zu kennen : das ganze Gemütze fängt an zu vergehen/ die Liebe bleibt einzig im Hertzen da stehen.
40 Tu mentis delectatio, amoris consummatio, Tu mea gloriatio, Iesu, mundi salvatio.	39. Tu mentis delectatio, amoris consummatio, tu mea gloriatio, Jesu mundi salvatio.	39. Du höchste Vergnügung, Ergetzung der Sinnen, Der Liebe vollkommenes End' und Beginnen, Mein rühmen, mein preisen, mein lauffen, mein rennen, Du Heyland der Welt : was ist weiter zu nennen ?	39. Du höchste vergnügung/ ergözung der sinnen/ der liebe vollkommenes end und beginnen : Mein rühmen/mein preisen/mein lauffen/mein rennen/ du Heyland der welt/ was ist weiter zu nennen.
41 Mi dilecte, revertere confors paternæ dexteræ: Hostem vicisti prospere, iam cæli <sup>73</sup> regno fruire.	40. Mi dilecte, revertere, confors paternæ dexteræ, hostem vicisti prospere, jam cœli regno fruire.	40. Mein liebster, komm wieder, so werd ich ergetzet, Der du dich zur Rechten deß Vaters gesetzt ; Ist denn nicht geleyet deß Feindes Getümmel ? Komm, öfne doch einsten die Reiche der Himmel.	40. Mein Liebster/ komm wieder/ so werd ich ergetzet/ der du dich zu rechten des Vaters gesetzt ; ist denn nicht geleyet des feindes <sup>74</sup> getümmel ? komm/ öfne doch einsten die reiche der himmel !
42 Sequar te quoquo ieris, mihi tolli non poteris, Cum meum cor abstuleris, Iesu, laus nostris generis.	41. Sequar quocunque iveris : Mihi tolli non poteris, cum meum cor abstuleris, Jesu laus nostri generis.	41. Du seyest, wo du wollest, so folg ich im Glauben, Es soll dich noch Himmel noch Erde mir rauben : Du Ehre der Menschen, du Krone der Frommen, Ich folge ; du hast mir mein Hertze genommen.	41. Du seyest/ wo du wollest/ so folg ich im glauben/ es soll dich noch <sup>75</sup> himmel/ noch erde mehr rauben : du ehre der menschen/ du krone der frommen/ ich folge/ du hast mir mein herze genommen.
43 Cæli <sup>76</sup> cives, occurrite, portas vestras attollite, Triumphatori dicite: ave, Iesu rex inclyte.	42. Coeli vices <sup>77</sup> occurrite, portas vestras attollite, Triumphatori dicite: ave Jesu Rex inclyte.	42. Ihr Bürger deß Himmels, kommt alle gezogen, Macht höher die Thore, reißt nieder die Bogen ; Triumph ! unser Herr hat das Reich eingenommen : O Jesu, du König, willkommen, willkommen !	42. Ihr Bürger des himmels/ kommt alle gezogen/ macht höher die thore/ reißt nieder die bogen : Triumph ! unser Herr hat das reich eingenommen : o Jesu/ du König/ willkommen/ willkommen !

<sup>73</sup> In „Andere Quellen“: cœli.

<sup>74</sup> Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: der feinde statt des feindes.

<sup>75</sup> Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: nicht statt noch.

<sup>76</sup> In „Andere Quellen“: Cœli.

<sup>77</sup> Im *GB Darmstadt 1700 a.a.O.* Druckfehler: vices statt cives.

44 Rex virtutum, rex gloriae, rex insignis victoriae, Iesu, largitor gratiae <sup>78</sup> , honor caelestis patriae <sup>79</sup> .	43. Rex virtutum, Rex gloriae, Rex insignis victoriae, Iesu largitor veniae, honor caelestis patriae.	43. O König der Kräfte, O König der Ehren, Nun wird sich dein siegen und herrschen vermehren : Nun bleiben die Sünden zurück und vergeben, Nun öffnet das Vaterland selbst sein Leben.	43. O König der Kräfte <sup>80</sup> / o König der ehren ! Nun wird sich dein siegen <sup>81</sup> und herrschen vermehren : Nun bleiben die sünden zurück und vergeben/ nun öffnet das Vaterland selbst das leben.
45 Tu fons misericordiae, tu veræ lumen patriae, Pelle nubem tristitiae dans nobis lucem gloriae.	44. Tu fons misericordiae, tu veræ lumen patriae, pelle nubem tristitiae dans nobis lucem gloriae.	44. Du Brunn voll erbarmen, du Quelle der deinen, Du Licht, das im Lande deß Lebens wird scheinen : Nun wirstu die Wolcken deß Trauens vertreiben Und uns mit den Bürgern des Lichtes einschreiben.	44. Du Brunn voll erbarmen/ du Quelle der deinen/ du Licht/ das im lande des lebens wird scheinen : Nun wirstu die wolcken des trauens vertreiben und uns mit den Bürgern des lichtes einschreiben.
46 Te caeli <sup>82</sup> chorus prædicat, et tuas laudes replicat, Iesus orbem lætificat et nos deo pacificat.	45. Te coeli chorus prædicat, & tuas laudes replicat, Iesus orbem lætificat, & nos Deo pacificat.	45. Wie werden die Chöre deß Himmels dich preisen, Was wird man dir dankens und rühmens erweisen ! Denn Iesus erfreut nun die Erden hienieden Und macht mit dem Vater den ewigen Frieden.	45. Wie werden die Chöre des himmels dich preisen ! was wird man dir dankens und rühmens erweisen ! denn Iesus erfreut nun die erde hienieden/ und macht mit dem Vater den ewigen frieden.
47 Iesus in pace imperat, quæ omnem sensum superat: Hanc mea mens desiderat, et ea frui properat.	46. Iesus in pace imperat, quæ omnes sensum superat, hanc mea mens desiderat, & ea frui properat.	46. Nun herrsche, mein Iesu, mit Frieden und Freuden, Da irdische Sinnen weit weichen und scheiden : Drauff steht nun mein Sinn und mein ganzes Begehren; Ich weiß auch, mein Heyland, du wirst mirs gewehren.	46. Nun herrsche/ mein Iesu/ mit frieden und freuden/ da irrdische sinnen weit weichen und scheiden : Drauff sieht nun mein sinn und mein ganzes begehren/ ich weiß auch/ mein Heiland/ du wirst mirs gewähren.
48 Iesus ad Patrem rediit, caeleste <sup>83</sup> regnum subiit: Cor meum a me transiit, post Iesum simul abiit.	47. Iesus ad patrem rediit, caeleste numen subiit: cor meum a me transiit <sup>84</sup> , post Iesum simul abiit.	47. Indessen weil du noch beim Vater verbleibest Und deine Regierung unsichtbarlich treibest, So ist auch mein Hertz aus mir selber gezogen Und dorten dir nach biß gen Himmel geflogen.	47. Indessen weil du noch beyhm Vater verbleibest und deine regierung unsichtbarlich treibest/ so ist auch mein hertz aus mir selber gezogen und dorten dir nach biß gen <sup>85</sup> himmel geflogen.

<sup>78</sup> In „Andere Quellen“: veniæ.

<sup>79</sup> In „Andere Quellen“: caelestis patriae.

<sup>80</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: Kräfte statt Kräfte.

<sup>81</sup> singen : Druckfehler? (siegen).

Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: siegen.

<sup>82</sup> In „Andere Quellen“: caeli.

<sup>83</sup> In „Andere Quellen“: Caeleste.

<sup>84</sup> Im GB Darmstadt 1700 a.a.O.: transiit = transiit.

<sup>85</sup> Im GB Freylinghausen 1706 a.a.O.: in statt gen.

49 Quem prosequamur laudibus, votis, hymnis et precibus, Ut nos donet caelestibus <sup>86</sup> secum perfrui sedibus. <sup>87</sup>	48. Quem prosequemur laudibus, votis, hymnis & precibus, ut nos donet caelestibus cum ipso frui sedibus.	48. Nun kan ich nicht anders als ledig <sup>88</sup> hertreten Mit loben und singen und wünschen und beten : Du wollst uns aus Gnaden doch alle bequämen, Mit dir eine Stell' in der Freude zu nehmen.	48. Nun kan ich nicht anders als ledig hertreten mit loben und singen und wünschen/ und beten <sup>89</sup> : du wollst uns aus gnaden doch alle bequämen/ mit dir eine stell' in der freude zu nehmen.
50 Sis, Iesu, meum gaudium qui es futurum praemium, In te fit mea gloria per cuncte semper saecula.	—	—	—

<sup>86</sup> In „Andere Quellen“: caelestibus.

<sup>87</sup> In „Andere Quellen“ folgt hier noch: Amen.

<sup>88</sup> **ledig**: allein.

<sup>89</sup> Im *GB Freylinghausen 1706 a.a.O.*: mit loben und singen/ mit wünschen und beten statt mit loben und singen und wünschen/ und beten.

## Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in <a href="http://www.bbkl.de">www.bbkl.de</a>
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister.   [handschriftlich hinzugefügt:] 1728.   [Linie]   MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bisz iho bekannt worden;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bafs versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat:  Original: Bayerische Staatsbibliothek  Digitalisiert: 13.4.2011 von Google  Länge: 548 Seiten  Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg</a></li> </ul>
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1700</i>	Geistreiches   Gesang-   Buch/   Vormahls in Halle   gedruckt/   Nun aber allhier mit Noten   der unbekandten Melodien und   173. Liedern vermehret / wie auch   von vielen im vorigen gefundenen Druck=   fehlern verbessert;   Zur Ermunterung   Glaubiger Seelen/   Mit einer   Von guten Freunden verlangten   Vorrede   Eberhard Philipps Züchlen/   jüngeren Stadt-Predigers und   Definitoris <sup>90</sup> daselbst.   [Schmuckemblem]   Darmstadt/   Druckts Sebastian Griebel/   [Linie]   Im Jahr Christi 1700. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 0031/0875

<sup>90</sup> Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung [[www.kirchenlexikon.de](http://www.kirchenlexikon.de)]

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>91</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GZEEEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes   Hessen-Darmstädtisches   Kirchen-   Gesang-Buch,   welches   Alle Glaubens-Lehren   und Lebens-Pflichten   In fünfshundert auserlesenen alten   und neuen Liedern /   in welchem alle dunckle Wörter und Redens-Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich faffet;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien /   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri / ein   geistreiches Gebet-Büchlein   beygefüget ist.   Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   D. Joh. Jacob Rambach.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter.   [Linie]   <b>DARMSTADT</b> ,   druckts Casp. Klug, Fürstl. Hef- Hof- und Cantley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist-reiches   <b>Gesang-Buch</b> /   Den Kern   Alter und Neuer   <b>Lieder</b> /   Wie auch die Noten der un-   bekantten Melodeyen   <b>Und dazu gehörige nützliche Register</b>   in sich haltend ;   In gegenwärtiger bequemer   Ordnung und Form   samt einer   <b>Vorrede</b> /   Zur   Erweckung heiliger Andacht   und Erbauung im Glauben und   gottseligen Wesen /   <b>Zum drittenmal herauf</b>   gegeben   von   JOHANN ANASTASIO Frey-   linghausen / Paf. Adj.   [Linie]   <b>HALLÉ</b> /   Gedruckt und verlegt im Wäyten-   hause / 1706.   Mit Königl. Preuß. Privilegio. <sup>92</sup> Original: Universität Lausanne. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google. Link: <a href="http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ">http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ</a>
<i>GB Psalterspiel 1829</i>	Das Kleine   Davidische Psalterspiel   der   Kinder Zions,   von   alten und neuen auserlesenen Geistes-Gesängen,   allen wahren   heilsbegierigen Säuglingen der Weisheit,   besonders aber   den Gemeinden des <b>HERRN</b> zum Dienst und Gebrauch   mit Fleiß zusammen getragen in gegenwärtiger be-   liebter Form und Ordnung.   [Linie]   Nebst einem dreyfachen, dazu nützlichen und der Materien halber   nöthigen   Register.   [Linie]   Fünfte verbesserte Auflage.   [Schmucklinie]   Germania, 1829. Original: Harvard University Digitalisiert: 11.12.2006 von Google ( <a href="http://books.google.de/books">http://books.google.de/books</a> ) Umfang: 510 Seiten Link: <a href="http://books.google.de/books?id=tteLqJdQw3MC&amp;pg">http://books.google.de/books?id=tteLqJdQw3MC&amp;pg</a>
<i>GB Psalterspiel 1833</i>	Das kleine   davidische Psalterspiel   der   Kinder Zions,   von alten und neuen   auserlesenen Geistes-Gesängen,   allen wahren   heilsbegierigen Säuglingen der Weisheit,   insonderheit aber   denen Gemeinden des Herrn, zum Dienst und Gebrauch mit   Fleiß zusammen getragen in gegenwärtiger   beliebiger Form und Ordnung.   Nebst einem dreyfachen, darzu nützlichen und der   Materien halben nöthigen   Register.   [Linie]   Philadelphia:   Herausgegeben von Georg W. Menz und Sohn, Buchhändler,   No. 53, in der Nord-Drittenstraße.   [Linie]   Stereotypirt von J. Höwe.   1833. Original: University of Michigan Digitalisiert: 13.6.2006 von Google ( <a href="http://books.google.de/books">http://books.google.de/books</a> ) Umfang: 504 Seiten Link: <a href="http://books.google.de/books?id=nzUAAAAAMAAJ">http://books.google.de/books?id=nzUAAAAAMAAJ</a>

<sup>91</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<sup>92</sup> Sperr- und Rotdruck im Original.

<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a> (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphania) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Georges lateinisch-deutsch</i>	Georges, Karl Ernst: Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch, Leipzig, versch. Auflagen in <a href="http://zeno.org">zeno.org</a>
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963